

# Der Falke

## Journal für Vogelbeobachter

Der Falke  
Journal für Vogelbeobachter



Erfolgreicher Schutz:  
**Wiesenbrüter**

Vogelwelt in der Sperrzone:  
**Tschernobyl**

Beobachtungstipp:  
**Der Solling in  
Niedersachsen**

Kann sie noch gelingen?  
**Naturverträgliche  
Energiewende**

Brutparasit und  
Raupenvertilger:  
**Kuckuck**



4 190304 505953 07



10 Tschernobyl

**Ornithologie aktuell**

**Neue Forschungsergebnisse**

4

**Veröffentlichung**

Verena Keller:

**Die Resultate werden sichtbar: Europäischer Brutvogelatlas**

7

**Biologie**

Valery Yurko:

**Was machen Kulturfolger ohne den Menschen?  
Die Vogelwelt in der Sperrzone von Tschernobyl**

10

**Vogelschutz**

Thomas Krumenacker:

**Kann eine naturverträgliche Energiewende noch gelingen?  
„Wir haben schon genug geopfert“**

16

**Aktion**

Christopher König, Karsten Berlin, Andreas Leistikow, Johannes Wahl:

**Birdrace 2019: Auch viele Schwalben machen  
manchmal keinen Sommer**

20



16 Energiewende



22 Wiesenbrüter



28 Frühjahr 2019



34 Kuckuck

#### Vogelschutz

Dieter Haas:

### Erfolgreicher Schutz von Wiesenbrütern: Wiesen- oder Weidevögel?

22

#### Vogelwelt aktuell

Christopher König, Stefan Stübing, Johannes Wahl:

### Frühjahr 2019: Wie verlief die Ankunft der Zugvögel?

28

#### Insektenfresser

Anita Schäffer:

### Brutparasit und Raupenvertilger: Kuckuck

34

#### Beobachtungstipp

Christopher König, Christoph Moning, Felix Weiß:

### Der einsame Höhenzug: Der Solling in Niedersachsen

38

#### Veröffentlichungen

### Neue Titel

43

#### Bild des Monats

### Rätselvogel und Auflösung

44

#### Leute & Ereignisse

### Termine, Kleinanzeigen

46

FALKE-Artikel sind jetzt auch einzeln als PDF-Download gegen eine geringe Gebühr auf [www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de) erhältlich!

#### Titelbild

Rauchschwalbe (Foto: M. Schäf)

Von früh bis spät waren Anfang Mai wieder in ganz Deutschland Teams auf der Suche nach möglichst vielen Vogelarten.  
Foto: Wannacks Topti(c)ker reloaded.



BIRDTRACE 2019:

# Auch viele Schwalben machen manchmal keinen Sommer

Am 4. Mai 2019 fand das bereits 16. bundesweite Birdrace statt, bei dem alljährlich zwei- bis fünfköpfige Teams versuchen, innerhalb eines Tages so viele Vogelarten wie möglich zu sehen oder zu hören. Insgesamt 347 Teams gingen in diesem Jahr an den Start – mehr als je zuvor. Die mehr als 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdeckten dabei zusammen nicht nur 302 verschiedene Vogelarten von Alexandersittich bis Zwergtaucher, sondern sammelten auch noch mehr als 40 000 Euro für den Unterhalt und die Weiterentwicklung von *ornitho.de*. Wir haben einen genaueren Blick auf die Ergebnisse des Birdrace 2019 geworfen und dabei festgestellt, dass so manche Art ungewöhnlich schwer zu entdecken war. Hängt das mit dem zuletzt auch vielfach in den Medien aufgegriffenen alarmierenden Rückgang der Vögel zusammen? Oder lassen sich andere Gründe für die auffälligen Lücken in den Artenlisten finden?

Viele Stunden lang die Natur genau zu betrachten und dabei die verschiedenen Vogelarten und ihre Lebensräume kennenzulernen, so ein Tag bleibt noch lange in Erinnerung. So hart wie in diesem Jahr waren die Bedingungen zum Birdrace selten. Bei viel Wind, Temperaturen von knapp über dem Gefrierpunkt bis maximal 13°C und teilweise im Schneetreiben wählte dennoch mehr als die Hälfte aller Teams die umweltfreundliche Variante und war zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs – meist aber sicherlich mit Mütze und Handschuhen ausgerüstet. Mehr als ein Drittel der durchschnittlich 36 Jahre alten Birdracer waren übrigens Frauen – ein Aufwärtstrend, der gerne anhalten darf.

Das Siegerteam konnte innerhalb von 24 Stunden im Kreis Cuxhaven beeindruckende 167 Arten entdecken. Das beste Fahrradteam kam im Kreis Vorpommern-Greifswald auf 155 Arten und in der Wertung der insgesamt 23 „Küken-Teams“, bei denen die Mehrzahl der Mitglieder unter 20 Jahre alt ist, wurde im Kreis Wesermarsch mit 136 Arten ein neuer Rekord aufgestellt. Fast die Hälfte aller Teams knackte die magische Marke von 100 Arten – immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele Arten sich doch bei genauerer Betrachtung der eigenen Umgebung finden lassen! Falls Sie nicht ohnehin schon dabei waren, sollten Sie sich den 2. Mai 2020, den Termin für das nächste Birdrace, am besten direkt im Kalender eintragen!

## Gelbschnabeltaucher und 301 andere Arten

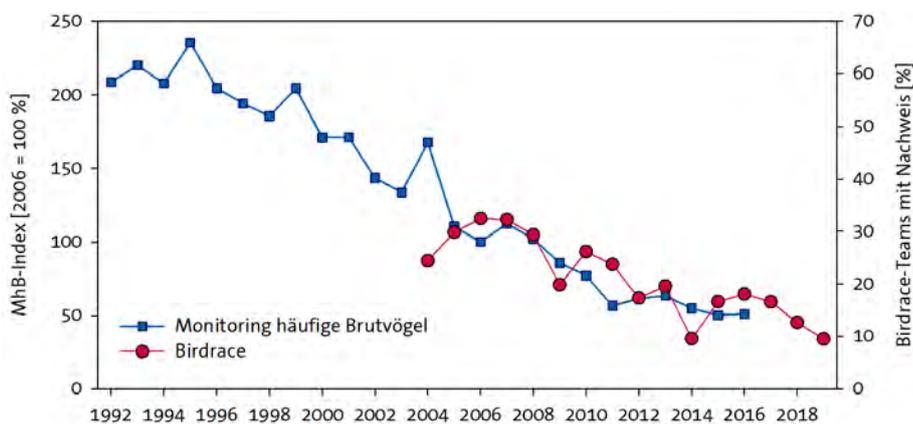
302 Vogelarten wurden am 4. Mai 2019 beim Birdrace beobachtet. Das sind etwas weniger als in den beiden vorherigen Jahren, als es 311 bzw. 310 Arten waren. Jedes Jahr finden sich auf den Artenlisten auch einige Seltenheiten. Diesmal wurden unter anderem Gelbschnabeltaucher, Sichel und Balkan-Bartgrasmücke entdeckt. Lach- und Weißflügel-Seeschwalbe fehlten hingegen zum jeweils zweiten Mal, zum vierten Mal wurde bei einem Birdrace kein Schlagschwirl entdeckt. Für den Neuntöter war das Birdrace 2019 – wie auch für einige andere Arten – offenbar etwas früh, denn nur gut 6% aller Teams konnten die Art ankreuzen – im vergangenen Jahr hatten ihn am Ende mehr als die Hälfte aller Teams auf der Liste. Auch andere spät ankommende Arten wie Sprosser, Sumpf-

rohrsänger oder Gelbspötter waren erst in geringer Zahl vertreten. Alle Grasmücken erreichten in diesem Jahr sehr niedrige Werte. Bis auf die Sperbergrasmücke, über die sich aufgrund der sehr späten Ankunft und der begrenzten Verbreitung ohnehin immer nur wenige Teams freuen dürfen, wurden 2019 bei allen Arten die geringsten Werte erreicht. Besonders gering war die Nachweisquote bei der Gartengrasmücke: 67% der Teams hörten sie in diesem Jahr gegenüber knapp 80% im Vorjahr. Grund dürfte vor allem ein stiller „Protest“ gegen die aus ihrer Sicht gefühlte arktischen Temperaturen gewesen sein. Und was war mit den Meisen los? Hauben-, Tannen- und Weidenmeisen wurden mit nur 34%, 49% bzw. 18% von so wenigen Teams wie noch nie gefunden. Vielleicht waren auch sie mit der Witterung nicht einverstanden und

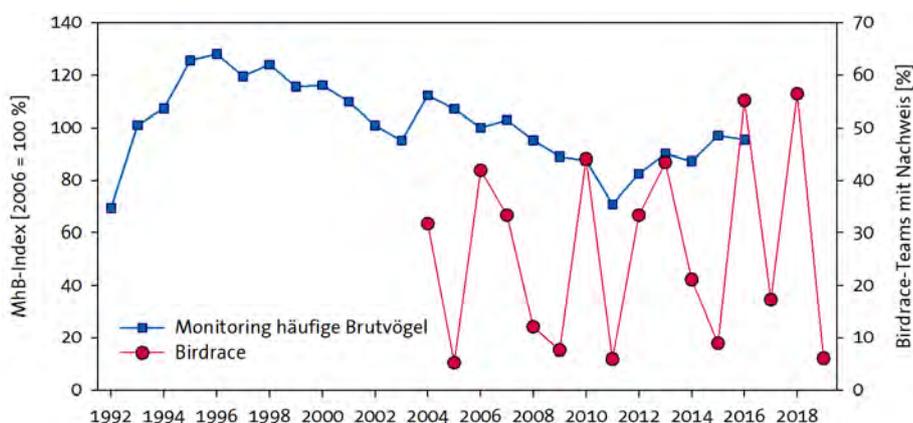
haben sich deshalb so wenig bemerkbar gemacht. Denkbar wäre auch ein früher Brutbeginn und ein dadurch Anfang Mai bereits heimlicheres Verhalten. Weniger als 70% der Teams konnten einen Kiebitz finden, Feldlerchen entdeckten nur noch 80% – beides die mit deutlichem Abstand geringsten Werte. Bei diesen Arten lässt sich das nicht alleine auf das miese Wetter schieben. Erschreckend gut spiegelt so manches Birdrace-Ergebnis daher wohl auch Bestandstrends wider. Gerade einmal jedes zehnte Team fand eine Turteltaube, nur 2014 waren es noch weniger.

Weitere Informationen rund um das Birdrace, die Ergebnisse 2019 im Detail sowie zahlreiche spannende Statistiken finden Sie unter <http://birdrace.dda-web.de>

**Christopher König, Karsten Berlin, Andreas Leistikow, Johannes Wahl**



Der Trend, wie viele Teams beim Birdrace eine Turteltaube entdecken konnten, ist deutlich negativ. Stellt man den Bestandstrend nach den Ergebnissen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) dem gegenüber, so zeigt sich eine sehr ähnliche Entwicklung. Zu beachten ist die unterschiedliche Skalierung.



Dass die Birdrace-Ergebnisse aber nicht über- und damit fehlinterpretiert werden dürfen, zeigt das Beispiel Neuntöter. Die Art kehrt erst ab Ende April zurück, sodass beim Birdrace – wenn überhaupt – nur die ersten Ankömmlinge entdeckt werden, während der Großteil der Population erst in den Tagen und Wochen danach eintrifft. Entsprechend stark variiert die Nachweisquote von Jahr zu Jahr (und in Abhängigkeit von Witterung, Zugablauf und Birdrace-Datum).

## Monat für Monat lesen Sie ...

- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Aktuelles zum nationalen und internationalen Vogelschutz
- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Reise- und Freizeittipps
- » Hilfe bei „kniffligen“ Bestimmungsfragen
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Rezensionen, Fotogalerie und Kleinanzeigen

Poster „Rotmilan“  
für die Anforderung  
eines unverbindlichen  
Probeheftes



Das Buch „Vogel-  
federn an Flü-  
ssen und Seen“  
gratis für jeden  
Testabonnenten



Hochwertiges  
Victorinox-  
Taschenmesser  
„Farmer Alox,  
silber“ für jeden  
Neuabonnenten

Der praktische  
Sammelordner für  
einen Jahrgang.  
Extra-Geschenk  
für Schnell-  
entschlossene!



**DER FALKE erscheint:** 12 x im Jahr mit je 48 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang.  
**Verlagsanschrift:** AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de  
**Abonnentenservice:** Frau Britta Fellenzer, Tel.: 06766/903-206

[www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de)

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der Bestimmungen der EU-Datenschutz Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutz-gesetzes (BDSG) sowie aller weiteren maßgeblichen Gesetze. Grundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 DS-GVO. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter [www.aula-verlag.de/datenschutz](http://www.aula-verlag.de/datenschutz).

### Absender:

Name \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

AULA-Verlag GmbH  
Abonnentenservice „DER FALKE“  
z. Hd. Frau Britta Fellenzer  
Industriepark 3  
56291 Wiebelsheim

Fax: 06766/903-320

## Bestellschein Ja, ich bin an DER FALKE interessiert!

- Bitte schicken Sie mir das nächste Heft kostenlos und unverbindlich zur Prüfung zu. Als Dankeschön erhalte ich das Poster „Der Rotmilan“.
- Ich möchte DER FALKE intensiver kennenlernen und bestelle das drei Hefte umfassende Test-Abonnement zum Preis von nur € 9,95 inkl. MwSt. und Versand. Als Dankeschön erhalte ich zusätzlich gratis das Poster „Der Rotmilan“ und das Buch „Vogelfedern an Flüssen und Seen“.
- Nur wenn ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes nichts Anderslautendes von mir hören lasse (Postkarte, Fax, E-Mail gerichtet an AULA-Verlag GmbH), möchte ich DER FALKE im Abonnement zum Preis von € 59,90 (Schüler/innen, Studenten/innen, Auszubildende € 42,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versand für 12 Monate beziehen. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich **kostenlos ein hochwertiges Victorinox-Taschenmesser „Farmer Alox, silber“.**
- Ich habe mich bereits entschieden und bestelle DER FALKE ab sofort bzw. ab Heft \_\_\_\_\_ im Abonnement zum Preis von € 59,90 (Schüler/innen, Studenten/innen, Auszubildende € 42,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versand für 12 Monate. Mir stehen deshalb sofort folgende Geschenke zu: **1x Poster „Der Rotmilan“, 1x Buch „Vogelfedern an Flüssen und Seen“, 1x Victorinox-Taschenmesser „Farmer Alox, silber“, 1x Sammelordner.**

Ort, Datum

Unterschrift

**Garantie:** Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim AULA-Verlag GmbH zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner

2. Unterschrift: